

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Band: 6 (1880-1883)

Heft: 10

Nachruf: Professor P.C. Zeller : ein Necrolog

Autor: Frey, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Professor P. C. Zeller.

Ein Necrolog von **H. Frey.**

Am 27. März 1883 endete ein Herzschlag das alte greisenhafte, von körperlichen Leiden schwer gedrückte Leben unseres Ehrenmitgliedes, des Professors Philipp Christoph Zeller zu Grünhof bei Stettin.

Mit ihm ist der grösste Lepidopterologe der Gegenwart, nicht allein Deutschlands, nein der ganzen gebildeten Welt, von der Bühne der Lebenden abgetreten.

Er war jedoch noch mehr, — ich habe es schon an einem Orte ausgesprochen — er war der grösste Lepidopterologe des Jahrhunderts. Niemand hat ihm diese Stellung zu bestreiten gewagt.

Ein Aufsatz in Oken's « Isis » im Jahre 1839 aus der Feder eines bis dahin sehr wenig gekannten jungen Lehrers begründete plötzlich die so unendlich schwierige Systematik der Tineen. Eine Reihe glänzender Monographien theils im Oken'schen Blatt, theils in den Stettiner Publikationen, erfolgten in raschem Fluge. Grosse glänzende faunistische Arbeiten, nicht allein Microlepidopteren, sondern auch die grösseren Schmetterlinge meisterhaft behandelnd, füllten die späteren und die Greisenjahre dieses hochbegabten und fleissigen Lebens. Ich kenne gegen achtzig derselben.

Und das Alles schuf der Mann, mein unvergesslicher Lehrer und Freund, mitten in allen Sorgen einer knappen bürgerlichen Existenz und gequält von unheilbarem Blasenleiden!

Soll ich noch daran erinnern, dass seine Fauna Bergün's wohl die beste aller faunistischen Arbeiten bis zur Stunde ist, dass er sich also auch um die schweizerische Fauna ein glänzendes Verdienst erworben hat? Bewahren wir ihm ein pietätsvolles Andenken; er hat es verdient, wie Keiner.